

Aktennotiz

3. Bürgerwerkstatt Verkehr, betreffend Hanfelder Straße und Gautinger Straße

Veranstaltungstermin
15.10.2007, 19.00 – 21.20 Uhr

Veranstaltungsort
Schlossberghalle, Kleiner Saal

Teilnehmer - Podium
Herr Bgm. Pfaffinger – Stadt Starnberg
Herr Ullmann – Stadt Starnberg
Herr Springer – Stadt Starnberg
Herr Weinl – Stadt Starnberg
Frau Semmlin – Stadt Starnberg
Herr Janello – Ingenieurbüro Vössing
Herr Loibl – externer Moderator

aufgestellt am
18.10.2007

aufgestellt von
Jana Semmlin
Stadt Starnberg

-
- 1 Hr. Bgm. Pfaffinger begrüßt die anwesenden Bürger, Stadträte und Podiumsmitglieder zur 3. Bürgerwerkstatt und erklärt kurz, welche Arbeit der heutigen Veranstaltung vorausging: nach dem Stadtratsbeschluss für die Lösung B2-Entlastungstunnel und Westumfahrung wurden auf zwei Bürgerwerkstätten Anregungen zur Lösung der Verkehrsprobleme gesammelt. Diese wurden gemeinsam mit weiteren Anträgen des Stadtrats mit den für die Staatsstraßen zuständigen Behörden (Untere Verkehrsbehörde, Staatliches Bauamt Weilheim, Polizeiinspektion Starnberg) abgestimmt. Die Behördenvertreter wurden von der Stadt eingeladen, an der heutigen Veranstaltung teilzunehmen, haben aber leider abgesagt, mit der Begründung, dass sie keine allgemeinen Aussagen zur Verkehrsplanung treffen können und nur zu konkreten Planungen Stellung nehmen können. Die Aussagen der Behörden zu den Anregungen der Bürger werden aber von der Stadtverwaltung vorgestellt. Hr. Bgm. Pfaffinger lädt bereits zu den nächsten Bürgerwerkstätten am 19.11.2007 (Thema: Andechser/Söckinger Straße, Weilheimer Straße, Possenhofener Straße) und Anfang des neuen Jahres (Thema: Münchner/Hauptstraße, Berger Straße) ein.
-
- 2 Nachdem der Moderator Hr. Loibl den weiteren Ablauf der Veranstaltung (siehe Tagesordnung zur Bürgerwerkstatt „Verkehr“) vorgestellt hat, erklärt Hr. Weinl kurz das Gesamtverkehrskonzept der Stadt Starnberg und gibt die Stellungnahmen der Behörden (keine Einwände gegen Querungshilfen und Radwege [sofern die Stadt die Kosten trägt]; Zebrastreifen sind aufgrund der hohen Verkehrsstärken unzulässig; Flüsterasphalt entfaltet seine Wirkung erst bei Geschwindigkeiten über 50 km/h, Abstufung der Hanfelder Straße möglich, wenn die Westumfahrung und der B2-Entlastungstunnel gebaut sind) wieder.
-
- 3 Hr. Janello stellt die in den vorangegangenen Bürgerwerkstätten gesammelten und vom Ingenieurbüro Vössing zusammengefassten Maßnahmen für die **Hanfelder Straße** vor. Dabei erklärt er (ergänzend zu Hr. Weinl) die jeweiligen Stellungnahmen der zuständigen Behörden: die gewünschten Querungshilfen und Radwege und damit die Verengung der Fahrbahn sind generell möglich, Signalanlagen sind aufgrund der Steigung der Straße schwer möglich, Geschwindigkeitsbeschränkungen und Lkw-Verbote sind auf Staatstraßen nicht möglich, die Verlegung des Ortsschildes ist nicht möglich.

Anschließend wird über die vorgeschlagenen Maßnahmen diskutiert. Dabei werden folgende Sachverhalte angesprochen und erläutert:

- Wenn die Stadt für die Seitenstraßen der Hanfelder Straße ein Linksabbiegeverbot beantragt, wird das Landratsamt (LRA) dem wahrscheinlich zustimmen. Ein solches Verbot würde jedoch die Verkehrsbelastung der Hanfelder Straße noch steigern.
- Die Erneuerung des Straßenbelags wurde vom Staatlichen Bauamt bereits in den Haushalt 2008 eingestellt.
- Über die Gefährdung der Fußgänger, welche die Wittelsbacherstraße queren, ist das LRA bereits informiert. Es hat zur Lösung des Problems bereits eine längere Räumphase angeordnet.
- Die Erfolge der Stadtverwaltung zur Verbesserung der Starnberger Verkehrssituation waren in den letzten fünf Jahren u.a. der Beschluss für den B2-Entlastungstunnel, die

Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die Westumfahrung und die Ermittlung von fundierten Daten durch Verkehrszählungen.

Hr. Bgm. Pfaffinger fasst abschließend die Ergebnisse der Diskussion und die daraus resultierenden nächsten Schritte wie folgt zusammen:

- Eine Vorverlegung des Ortsschildes am Ortsausgang Richtung Hanfeld ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich, vom LRA soll aber geprüft werden, ob vor dem Ortsschild ein Geschwindigkeitstrichter eingerichtet werden kann.
- Der gewünschte Radweg entlang der Hanfelder Straße sollte als nicht kombinierter Radweg mit Bordstein ausgebildet werden. Weitere Radwege wie z.B. am Fuchsengraben werden ebenfalls positiv gesehen. Im nächsten Schritt muss der BUA beschließen, ob in den Haushalt 2008 Geld für die Planung des Radwegs eingestellt wird. Zu dieser konkreten Planung wird dann das LRA schriftlich Stellung nehmen.
- Querungshilfen werden besonders im oberen Bereich der Hanfelder Straße gewünscht. Die konkrete Planung muss zeigen, in welchen Bereichen Radwege und Querungsiseln im zur Verfügung stehenden Straßenquerschnitt untergebracht werden können.
- Im Bereich des Königreichsaals der Zeugen Jehovas sollen Parkplätze am Rand der Hanfelder Straße markiert werden. Davor soll eine Linksabbiegespur mit Insel errichtet werden.
- Im Bereich der Alpspitzstraße soll eine Linksabbiegespur mit Insel errichtet werden.
- Die Kreuzung Hanfelder Straße / Riedeselstraße soll in einen Kreisverkehr umgebaut werden.
- Von den an der Ausfahrt Angerweidestraße vorhandenen Stellplätzen soll der erste blockiert werden, um eine bessere Sicht zu ermöglichen.

4 Anschließend stellt Hr. Janello die in den vorangegangenen Bürgerwerkstätten gesammelten Maßnahmen für die **Gautinger Straße** vor und erklärt die jeweiligen Stellungnahmen der zuständigen Behörden:

Um die Sichtverhältnisse an der Ausfahrt am Parkdeck Bhf Nord zu verbessern, schlägt das LRA vor, Sträucher in diesem Bereich zurückzuschneiden; die Stadt hat dies bereits veranlasst. Die Kreuzung Petersbrunner Straße / Gautinger Straße in einen Kreisverkehr umzuwandeln, ist aufgrund der beengten Platzverhältnisse schlecht möglich und für den Busverkehr nicht wünschenswert.

Dann wird über die vorgeschlagenen Maßnahmen diskutiert. Dabei werden folgende Sachverhalte angesprochen und erläutert:

- Der Kreisverkehr vor dem Bhf Nord ist nur eine provisorische Lösung. Eine Veränderung der Situation kann sich im Zusammenhang mit Planungen auf dem Tengemann-Grundstück ergeben.
- Die Anregung eines Radwegs vom Gymnasium zum Bhf Nord ist nicht in den Plänen dargestellt, da dieser bereits als unabhängige Maßnahme von der Stadtverwaltung bearbeitet wird.
- Im Hans-Zellner-Weg besteht bereits ein beschränktes Halteverbot.

Hr. Bgm. Pfaffinger fasst abschließend die Ergebnisse der Diskussion und die daraus resultierenden nächsten Schritte wie folgt zusammen:

- Es wird überprüft, ob die Leutstetter Straße für Lkws über 3,5 t bzw. 7 t gesperrt werden kann.
- An der Kreuzung Gautinger Str./Leutstetter Str. verschwenkt der Fahrradweg über die Abbiegespur und engt diese ein. Diese Verschwenkung soll beseitigt werden.
- In der Gautinger Straße ist auf der Höhe des Obis bereits eine Linksabbiegespur (stadtauswärts) vorhanden – an dieser Stelle wird zusätzlich eine Insel gewünscht.
- Die Funktionsfähigkeit des Linksabbiegepfahls für die Autofahrer, die von der Leutstetter Straße in die Gautinger Straße einbiegen, soll überprüft werden.